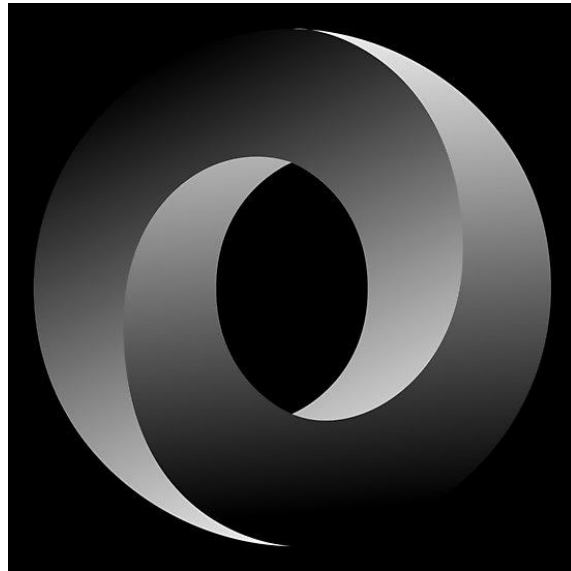


LEGITIMITÄT IN EINER MULTIDIMENSIONALEN WELT



Interdisziplinäre Tagung
26.-27. Oktober 2018 in Hamburg

Anmeldung

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen bis zum 19.10.2018 unter Angabe der Teilnahme- tage (Freitag, Samstag oder beide Tage) per E-Mail an:

legitimitaetstagung@arkana.info

Veranstaltungsort

Helmut-Schmidt-Universität, Holstenhofweg 85, 22043 Hamburg, Thomas-Ellwein-Saal

Kontakt

Dr. Sabrina Zucca-Soest & PD Dr. Tobias Herbst
zucca@hsu-hh.de & tobias.herbst@uni-hamburg.de

Legitimität ist ein schillernder und zugleich wichtiger Begriff. Schillernd schon deswegen, weil es in einer Zeit der fortgeschrittenen Globalisierung nicht mehr nur der Nationalstaat ist, dessen Rechtsetzung sich gegenüber den eigenen Bürgern als legitim erweisen muss; Legitimitätsansprüche werden vielmehr auch an die EU, an internationale Organisationen oder an manche private Akteure wie etwa große Internetkonzerne gestellt. Schillernd ist der Legitimitätsbegriff auch deswegen, weil sein Anwendungsbereich nicht auf das Recht beschränkt ist; so kann auch in Bezug auf soziale Normen die Frage gestellt werden, ob sie legitim sind. Versucht man, sich der Bedeutung des Legitimitätsbegriffs zu nähern, dann changiert diese zwischen der deskriptiv festzustellenden faktischen Anerkennung und der präskriptiven Dimension der Anerkennungswürdigkeit von Normen.

Wichtig ist der Legitimitätsbegriff deswegen, weil Legitimität eine grundlegende Voraussetzung des regelorientierten Interagierens von Menschen darstellt. Da bloßer Zwang als Grund der Regelbefolgung nicht nur unmoralisch, sondern auch – jedenfalls auf Dauer gesehen – faktisch untauglich ist, müssen funktionsfähige Normen legitim sein und muss das Zusammenleben von Menschen auf legitimen Normen basieren. Diese Legitimität wird heute vielfach in Frage gestellt; im extremen Fall von „Reichsbürgern“, aber auch in der alltäglichen politischen Auseinandersetzung oder in Diskussionsforen im Internet.

Ziel der Tagung ist eine Annäherung an den Legitimitätsbegriff aus verschiedenen Richtungen. Vortragende aus den Disziplinen Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft, Ethnologie, Soziologie und Philosophie legen ihre jeweilige Sichtweise auf „Legitimität“ dar und diskutieren miteinander und mit dem Publikum. Der interdisziplinäre Austausch soll zu einem besseren Verständnis der Bedeutung und der Funktion von Legitimität führen und aufzeigen, unter welchen Bedingungen sie hergestellt und bewahrt werden kann.

Programm

Freitag, 26.10.2018

| | |
|-------------|--|
| ab 12:30 | Registrierung |
| 13:30 | Begrüßung |
| 13:40–14:00 | Prof. em. Dr. Rüdiger Voigt (<i>Politikwissenschaft, Herausgeber der Buchreihe „Staatsverständnisse“</i>) Einleitende Bemerkungen zum Thema der Tagung und zur Reihe „Staatsverständnisse“ |
| 14:00–14:20 | Prof. Dr. Andreas Funke (<i>Rechtswissenschaft</i>) Bestrittene Legitimität: Der Umgang deutscher Gerichte mit „Reichsbürgern“ |
| 14:20–14:40 | Prof. em. Dr. Hermann Amborn (<i>Ethnologie</i>) Schaffung von Normen und deren Geltung durch herrschaftsfreie Diskurse am Beispiel polykephaler Gesellschaften in Afrika und Indonesien |
| 14:40–15:10 | Reflexion |

15:10–15:30 Kaffeepause

| | |
|-------------|--|
| 15:30–15:50 | Prof. Dr. Utz Schliesky (<i>Rechtswissenschaft</i>) Legitimität: Historischer Rückblick und Ausblick in die digitale Zukunft |
| 15:50–16:10 | PD Dr. Anna Katharina Mangold (<i>Rechtswissenschaft</i>) Demokratische Legitimität und Gleichheit |
| 16:10–16:40 | Reflexion |

16:40–17:00 Kaffeepause

| | |
|-------------|---|
| 17:00–17:20 | Prof. Dr. Sergio Dellavalle/Dr. Eva Birkenstock (<i>Staatswissenschaft</i>) Legitimität im nationalen, supranationalen und internationalen Kontext. Herleitung der Anforderungen des Legitimitätsbegriffs in der postnationalen Konstellation |
| 17:20–17:40 | Dr. Ulf Kemper (<i>Politikwissenschaft</i>) Repräsentation, Deliberation und Direktdemokratie als konkurrierende Legitimitätsquellen. Auf der Suche nach Legitimität in der neuen politischen Raumordnung |
| 17:40–18:10 | Reflexion |

19:30 Gemeinsames Abendessen der Vortragenden

Samstag, 27.10.2018

| | |
|-------------|---|
| 09:00–09:20 | Dr. Lando Kirchmair (Rechtswissenschaft) Legitimität und Realität. Vorüberlegungen zu einer interdisziplinären Legitimitätskonzeption für das EU-Rechtsstaatlichkeitsverfahren gemäß Artikel 7 EUV |
| 09:20–09:40 | Dr. Peter Seyferth (Politikwissenschaft) Wenn der Staat prinzipiell illegitim ist, welche politische Struktur kann dann überhaupt legitim sein? Versuch über die Legitimität eines „anarchistischen Staats“ |
| 09:40–10:10 | Reflexion |

10:10–10:30 Kaffeepause

| | |
|-------------|--|
| 10:30–10:50 | Prof. Dr. Roland Lhotta (Politikwissenschaft) Wem gehört die Verfassung? |
| 10:50–11:10 | PD Dr. Tobias Herbst (Rechtswissenschaft) Die Bedeutung konsensualer Verfasstheit für die Legitimität von Normen |
| 11:10–11:40 | Reflexion |

11:40–13:30 Mittagspause

| | |
|-------------|--|
| 13:30–13:50 | Dr. Sabrina Zucca-Soest (Politik- und Rechtswissenschaft) Legitimität als Anerkennungswürdigkeit. Entwicklung von Legitimität als präskriptive Kategorie |
| 13:50–14:10 | Prof. Dr. Benno Zabel (Rechtswissenschaft) Legitime Ordnung und politische Theologie. Carl Schmitts Rechtskritik und ihre gegenwärtige Rezeption |
| 14:10–14:40 | Reflexion |

14:40–15:00 Kaffeepause

| | |
|-------------|----------|
| 15:00–16:00 | Synthese |
|-------------|----------|

Tagungshomepage:
www.tobias-herbst.de/legitimitaet